

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0145
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0145

In's Kuckucksnest gelegt

Komödie (Krimi) in 3 Akten

von
Bettina Zippel

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Ruth und Oswald Kramer führen ein an sich ruhiges Leben. Tochter Charlotte geht ihre eigenen Wege. Das macht Oswald etwas zu schaffen. Um ihn aufzumuntern, schickt Ruth ihren Mann an den Wochenenden auf die Flohmärkte. Das wird nun Oswalds größtes Hobby und er bringt allerlei Krimskram mit nach Hause. Besonders die Kuckucksuhren haben es ihm angetan. Davon gibt es nun schon einige, die in Charlottes freiem Zimmer hängen. So oft es geht, setzt sich Oswald zu den Uhren und hört sich mit Genuss die Kuckucksrufe an. Dann gibt es da noch den Nachbarn Herbert, mit dem unehelichen Sohn Uwe und Nachbarin Klara, die verwitwet ist. Herbert mag die Klara gern, tut sich aber schwer mit Worten. Herberts Sohn Uwe ist bei der Polizei, sowie Kollegin Silke. Eines Tages werden Polizist Uwe und seine Kollegin Silke beauftragt, vermissten Familienschmuck einer alten Dame zu suchen. Diese hatte kurz zuvor einige Möbelstücke an einen Flohmarkt Händler verkauft und vermutet nun, dass in einem von diesem Möbel der Familienschmuck ist. Da sie schon etwas tüddelig ist, weiß sie nicht mehr, in welchem Möbelstück sie den Schmuck aufbewahrt hat. Jetzt kommen Oswald und Herbert in's Spiel. Sie sollen auf den Flohmärkten die Möbelstücke aufspüren und nach dem Schmuck suchen. Dann gibt es noch Fritz Müller von der Zeitung, der sich so seine Gedanken um die Familie macht und glaubt, einem gemeinen Verbrechen auf der Spur zu sein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Wohn-Esszimmer mit 2 Tischen, Stühlen, Sessel, Sofa. 1 Tür zur Küche, 1 Tür zum Ausgang, eventuell 1 Fenster.

Utensilien: Eine alte größere Kuckucksuhr, eine alte Kommode. Eine Kamera, einen Beutel mit Schmuck

Kostüme: 2 Polizei Uniformen, 1 Feuerwehr Uniform, 1 Pickelhaube

1.Akt

1.Auftritt

Ruth, Oswald

Samstag nach dem Mittagessen. (Ruth räumt das Geschirr ab und Oswald sitzt noch am Mittagstisch)

Ruth: Na, Oswald. War doch lecker der Steckrübeneintopf?

Oswald: Heute ist Samstag und Flohmarkt auf dem Parkplatz am Supermarkt.

Ruth: Oswald. Die ganze Bude steht schon voll mit dem Krimskrams, den du immer anschleppst.

Oswald: Wir brauchten ja nicht mehr das Zimmer von Charlotte, seit sie ausgezogen ist. Das werde ich ihr sowieso niemals vergessen.

Ruth: Ab und zu besucht sie uns doch, dann möchte sie doch in ihrem alten Zimmer übernachten.

Oswald: Wer so sang- und klanglos auszieht, muss auch nicht mehr damit rechnen, dass das Zimmer noch frei ist.

Ruth: Charlotte hat das doch früh genug mitgeteilt. Sie hat einen gut bezahlten Job bekommen und kann sich jetzt eine eigene kleine Wohnung leisten.

Oswald: Ich dachte, das wäre wieder so eine Schnapsidee von ihr gewesen. Charlotte hat doch immer so verrückte Ideen.

Ruth: Das wäre ihr nicht zu verdenken gewesen.

Oswald: Was?

Ruth: Das sie vorher 'nen Schnaps getrunken hätte.

Oswald: Wieso?

Ruth: Bei dir braucht man so eine gewisse Lockerheit, um dir Neuigkeiten zu erzählen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Oswald: *(aufgebracht)* Ich habe Charlotte jeden Morgen, vor der Arbeit, in den Kindergarten gebracht, dann in die Schule! Ich habe sie beim Abitur unterstützt, beim Studium.....

Ruth: *(unterbricht)* Zur Arbeit hättest du sie dann auch noch gerne begleitet.

Oswald: Selbstverständlich! Leider hatte sie dann ja schon das eigene Auto. Was ich bezahlt habe!

Ruth: Du hast es ihr zum Abitur geschenkt. Eigentlich ja wir beide.

Oswald: Die ersten 2 Monate durfte ich sie ja noch zur Uni fahren. Dann wurde Charlotte leider 18 Jahre alt und vorbei war die schöne Zeit mit meiner Tochter.

Ruth: Unsere Tochter, Oswald! Ich habe unsere Tochter auf die Welt gebracht. *(Ruth lächelt)* Am liebsten hättest du das ja auch noch selber gemacht.

Oswald: Wenn Charlotte uns besuchen kommt, muss sie sich eben damit abfinden, dass ihr Zimmer auch anderweitig genutzt wird.

Ruth: Ich weiß nicht. Zehn alte Kaffeemühlen auf ihrem Regal. Zig alte Gemälde, von irgendwelchen Hobbykünstlern an der Wand und was da alles in den Schubladen rumfliegt. Am allerschlimmsten sind die Kuckucksuhren.

Oswald: Warte mal ab Ruth. In zehn Jahren ist das vielleicht alles viel wert und wir können uns endlich unseren Traum von einem Oldtimer erfüllen.

Ruth: Oldtimer sind wir dann selber schon. Du könntest wenigstens die Kuckucksuhren anhalten, wenn unsere Tochter hier schläft. Charlotte hat sich vielleicht verjagt, als die alle um die Wette kuckuckten.

(Es klingelt an der Tür. Oswald öffnet. Herein kommt Nachbar Herbert)

2.Auftritt

Ruth, Oswald, Herbert

Herbert: Ach, ihr habt gerade gegessen. Was gabe es denn Schönes bei euch?

(Herbert setzt sich zu Oswald)

Oswald: Steckrübeneintopf.

Herbert: Ich hatte heute Ravioli aus der Dose.

Ruth: Möchtest du vielleicht noch einen Teller vom Eintopf essen?

Herbert: Das ist nett von dir, Ruth. Vielleicht 'ne kleine Schüssel voll, für heute Abend. Jetzt will ich doch mit Oswald auf den Flohmarkt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ruth: Ach, das war schon abgesprochen?

Oswald: Habe ich doch eben erwähnt, dass Flohmarkt am Supermarkt ist.

Ruth: Erwähnt, heißt noch nicht, dass du schon alles mit unserem Nachbarn Herbert verabredet hast.

Herbert: Du gehst doch garnicht gerne auf Flohmärkte Ruth.

Ruth: Stimmt. Es reicht auch wenn einer von uns den ganzen alten Kram anschleppt. Außerdem habe ich Klara, unsere Nachbarin zum Kaffee eingeladen.

Herbert: (*etwas verträumt*) Oswald! Oder wollen wir uns heute mal einen schönen Tag bei Kaffee und Kuchen machen.

Oswald: (*erstaunt*) Wo? Auf dem Flohmarkt?

Ruth: Ich glaube, Herbert meint eher hier bei uns. Klara kommt doch.

Oswald: Nee, Herbert. Das war jetzt abgemacht. Klara kannst du doch jeden Tag durchs Fenster oder im Garten sehen.

Herbert: Aber bei Kaffee und Kuchen neben ihr zu sitzen, ist vieeeeel schöner.

Ruth: Ehrlich Herbert. Du hast schon hundert Mal hier Kaffee getrunken und neben Klara gegessen und dann sagste nichts.

Oswald: Was soll er schon sagen!

Ruth: Vielleicht mal Komplimente machen oder zu sich nach Hause einladen.

Herbert: (*nachdenklich*) Nachher denkt Klara noch, ich will sie vernaschen.

Oswald: Willste das denn?

Herbert: (*lustvoll*) Jaaaaa!

Ruth: Aber ohne Worte wird das nix, bei Klara.

Oswald: Und beeilen musst du dich. Du bist ja auch nicht mehr der Jüngste.

Ruth: Also, soviel älter als du, ist Herbert nun auch nicht.

Oswald: Was soll das heißen?

Ruth: Du könntest mich ja auch mal wieder.....

Oswald: (*unterbricht und steht auf*) Ich gehe jetzt auf den Flohmarkt.

Ruth:verwöhnen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Versprochen ist ja versprochen. Dann verschiebe ich das mit Klara. Hast du Taschen dabei, Oswald?

Ruth: (*ernst*) Keine Kuckucksuhr, Oswald. Und keine Kaffeemühle!

Herbert: Haste gehört, Oswald?

Oswald: Keine Uhr, keine Mühle. Vielleicht ein schickes Teeservice?

Ruth: Wir trinken keinen Tee.

Herbert: Oswald! Ihr trinkt keinen Tee.

Oswald: Das ist doch auch als Anlage gedacht, für unseren Oldtimer.

Ruth: (*grinsend*) Träume du man weiter. Ich sehe es schon in der Bildzeitung. Mann tauscht Teeservice gegen Oldtimer.

Oswald: Lach man Ruth, lach man. Komm Herbert. Wir ziehen los.

(Oswald und Herbert verlassen die Bühne. Ruth ist für einen Moment alleine auf der Bühne. Sie deckt schon den Tisch für Kaffee und Kuchen) Es klingelt an der Tür. Charlotte kommt auf die Bühne)

3. Auftritt

Ruth, Charlotte. (Sitzen oder stehen)

Ruth: Moin Charlotte. (*Sie drückt ihre Tochter*) Das ist aber eine schöne Überraschung.

Charlotte: Moin Mutter. Ich war gerade in der Gegend und wollte mal nach euch schauen. Wo ist Papa?

Ruth: Na, kannst dir das nicht denken. Ausgeflogen. Ich wünschte mir, die Kuckucksuhren hätten auch Flügel.

Charlotte: Ach Mutti. Besser Flohmarkt, als Kneipe. Das wäre dir auch nicht recht.

Ruth: Einmal in der Woche 'nen Kater finde ich fast angenehmer, als einmal in der Woche eine neue, alte Kuckucksuhr.

Charlotte: Meinst du das Gestöhne am nächsten Tag, würdest du besser ertragen, als das ewige Kuckucksgeschrei?

Ruth: Nur gut, dass dein früheres Zimmer nach hinten heraus liegt und wir das nicht bis in unsere Stube hören.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Charlotte: In meinem Zimmer musste er die ja auch alle aufhängen. Das nächste Mal, wenn ich bei euch übernachtete, schlafe ich im Wohnzimmer.

Ruth: Hoffentlich findet Herbert heute mal etwas Brauchbares. Zum Beispiel schönen Silberschmuck.

Charlotte: Was hat Papa eigentlich davon, wenn er die eh nicht hört, die Uhren.

Ruth: Da kennst du aber deinen Vater schlecht. Um Punkt zwölf Uhr ist er in deinem Zimmer verschwunden und lässt sich bekuckucken. Jeden Tag.

Charlotte: (*lacht schallend*) Ich krieg die Krise. Wie hältst du das nur aus Mutter. Wie kommt Papa eigentlich auf die Sammlerei der Kuckucksuhren?

Ruth: Da bist du leider Schuld, liebste Charlotte. Du warst aus dem Haus und Herbert war es langweilig.

Charlotte: Und weshalb der Flohmarkt und die Uhren?

Ruth: Das mit dem Flohmarkt war meine Idee. Damit er etwas zu tun hatte. Vorher hat er ja den ganzen Tag unsere Fotoalben durchgeschaut und jedes Mal, wenn er mit dir auf einem Foto zu sehen war, hat er mich gerufen. Ich bin zu nichts mehr gekommen.

Charlotte: Dann sind wir also beide Schuld. Ist Papa eigentlich alleine los?

Ruth: Nee, Herbert hat ihn abgeholt. War natürlich abgesprochene Sache. Aber Klara kommt eh zum Kaffee. Oswald und Klara streiten sich ja gern mal. Also besser so.

Charlotte: Dann nimmst du also eine weitere Kuckucksuhr in Kauf. Klara zu Liebe.

Ruth: Für Herbert war das natürlich Pech. Der möchte ja schon seit Jahren mit Klara anbändeln und traut sich nicht so recht.

Charlotte: Das habe ich auch schon gemerkt, dass Herbert in unsere Nachbarin vernarrt ist. Auf jeden Topf passt ein Deckel.

Ruth: Fragt sich hier bloß, wer der Topf und wer der Deckel ist.

Charlotte: Das werden die beiden schon herausfinden. Wenn es bei einem im Topf brodelt, macht der andere einfach den Deckel zu.

Ruth: Wie weise, Kind.

(Es klingelt an der Haustür. Nachbarin Klara kommt auf die Bühne)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

4. Auftritt

Ruth, Charlotte, Klara

Klara: Moin zusammen. Bin ich zu früh?

Charlotte: Nein, Tante Klara. Du bist immer willkommen. Egal ob früh oder spät.

Klara: Ach Charlotte. Nun lass doch endlich das "Tante" weg. Du bist doch nun schon lange erwachsen.

Ruth: Lass Charlotte man. Das "Tante" zeugt noch von Respekt. Magst du schon Kaffee?

Klara: Wollen wir nicht auf Oswald warten? Oder sitzt der schon wieder vor seinen Kuckucksuhren?

Charlotte: Vater kauft wahrscheinlich schon die Nächste. Er ist mit Herbert unterwegs.

Ruth: Beim Supermarkt ist doch Flohmarkt. Da darf Oswald doch nicht fehlen.

Klara: Haben die beiden Männer denn garnichts anderes zu tun? Vielleicht ein wenig Gartenarbeit?

Charlotte: Tja, Tante Klara. Herbert wäre schon gerne hier geblieben. Als deine Name fiel, wurde er hellhörig.

(Ruth schenkt inzwischen Kaffee ein und verteilt Kuchen oder Kekse)

Klara: Aber gesagt hat er nichts oder doch? Ist ja schwer, ihm ein Wort zu entlocken.

Charlotte: Ohne deine Anwesenheit war er diesmal ganz schön mutig.

Ruth: Eher schon übermütig.

Klara: *(aufgeregt)* Dann erzählt doch mal. Da bin ich ja gespannt.

Ruth: Das ist nicht jugendfrei.

(Es klingelt an der Tür. Polizistin Silke und Polizeihauptmeister betreten die Bühne. Beide in Uniform)

5. Auftritt

Ruth, Klara, Charlotte, Polizistin Silke, Polizeihauptmeister Uwe

Uwe: Moin in die Runde. Das trifft sich gut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klara: (*enttäuscht*) Ach Mensch. Gerade wenn es spannend wird.

Ruth: Ihr kommt genau richtig zur Kaffeezeit. Setzt euch doch.

(*Polizistin Silke setzt sich sofort an den Tisch und hält die Kaffeetasse hoch*)

Uwe: (*streng mit Blick auf Silke*) Wir sind leider dienstlich hier. Nicht wahr, Silke?

Silke: (*selbstbewusst*) Bei Schnaps hätte ich auch abgelehnt. Aber eine Tasse Kaffee schärft den Blick.

Ruth: (*zu Silke*) Auch ein Stückchen Kuchen oder einen Keks?

Uwe: Das schärft nicht den Blick, sondern Kekse machen dick!

Klara: (*zu Uwe*) Man glaubt es kaum, dass du Herberts Sohn bist. Wo hast du nur das Sprechen gelernt?

Charlotte: Uwe hatte ja auch eine Mutter.

Ruth: Stimmt. Aber Uwes Mutter hat Herbert dann ja plötzlich verlassen. Wir waren alle erschüttert und Herbert hat es die Sprache verschlagen.

Uwe: (*ärgerlich*) Darf ich dazu auch mal meine Meinung kundtun. Ich habe inzwischen ein gutes Verhältnis zu meiner Mutter. Jetzt bitte ich aber alle endlich mal um Aufmerksamkeit!

Klara: Dein Vater und Oswald sind auf dem Flohmarkt.

Silke: (*hebt wieder die Tasse*) Könnte ich vielleicht noch ein Tässchen und vielleicht doch einen Keks? Das kann nämlich jetzt dauern.

Ruth: (*bestimmend zu Uwe*) Dann setz dich zu uns und erzähl.

Uwe: Also. Ihr kennt doch die alte Dame in der Weserstraße 4.

Charlotte: Wird die nicht bald 100 Jahre alt?

Silke: Jo. Nächstes Jahr. Die Kekse sind echt lecker.

Uwe: Bei der Dame hat jemand an der Tür geklingelt.....

Klara: Und sie hat nicht aufgemacht, weil sie mausetot in der Wohnung lag.

Uwe: Schlimmer. Sie hat aufgemacht und draußen stand ein Flohmarkt Händler. Der klingelt überall und fragt nach alten, wertvollen Möbeln.

Ruth: Sie hat den Herrn doch wohl nicht reingelassen. Die ist doch schon tüddelig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klara: Wahrscheinlich hat er das ganze Haus ausgeräumt. Die alte Dame hat doch nur so schöne Möbel.

Uwe: Ganz so schlimm ist es nicht. Der Herr hat sogar für die Möbel bezahlt. Natürlich unter Wert. Er will ja auch noch etwas verdienen.

Charlotte: Aber dann ist doch alles gut. Wo ist das Problem?

Uwe: Silke! Willst du mal übernehmen, dann könnte ich auch einen Kaffee trinken.

Silke: Wenn's denn sein muss. Der Kuchen sieht auch lecker aus. Am Nachmittag kamen dann ihre Kinder und wo sie schon mal am Aussortieren war, wollte sie den Kindern und Enkelkindern eine Freude machen und den alten Familienschmuck zu Lebzeiten verteilen.

Ruth: Wie sagt man so schön: Mit warmer Hand macht es mehr Freude.

Klara: Bis jetzt ist das ja noch echt langweilig. Wird das noch spannender?

Silke: Jedenfalls hat die Familie dann das ganze Haus auf den Kopf gestellt. Der kostbare Schmuck war verschwunden.

Uwe: Leider konnte sich die ältere Dame auch nicht mehr daran erinnern, wo sie ihn aufbewahrt hat.

Charlotte: Ich verstehe aber nicht, was wir mit der ganzen Sache zu tun haben. Ich schon garnicht.

Ruth: Ich finde das auch seltsam. Wenn man fast 100 Jahre alt ist, verlegt man schon mal etwas. Der Schmuck wird schon wieder auftauchen.

Klara: Vielleicht sollen wir alle beim Suchen helfen. Ich habe heute eh nichts mehr vor.

Silke: Das erkläre du man, Uwe. Du bist ja quasi Familienmitglied.

Uwe: Folgendes. Die Familie hat uns angerufen, uns alles erzählt und um Mithilfe gebeten. Wir haben da an Oswald und meinen Vater gedacht.

Ruth: Was haben denn Oswald und Herbert damit zu tun. Werden die beiden etwa verdächtigt?

Charlotte: (*empört*) Also Uwe. Mein Vater sammelt ja etlichen Krimskrams. Aber einer alten Dame den Familienschmuck klauen. Da bist du aber gewaltig auf dem Holzweg.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klara: (*genauso empört*) Und Herbert erst recht nicht. Der kriegt doch kein Wort raus. Geschweige denn: Hände hoch und Schmuck raus! Das traust du doch wohl deinem Vater nicht zu, Uwe.

(*Das Diensttelefon von Uwe klingelt*)

Uwe: (*telefoniert*) Ja.....ja.....okay, ich bin unterwegs. Tut mir leid. Ich muss los. Wir haben vielleicht eine Spur. Silke, du machst hier weiter!

Silke: Kein Problem. Du kannst dich auf mich verlassen. Sind ja noch genug Kekse da.

(*Uwe verlässt die Bühne*)

6. Auftritt

Ruth, Klara, Charlotte, Silke

Ruth : Ich sehe Herbert und Oswald schon in Handschellen durch die Tür kommen.

Klara: Sollste mal sehen, Ruth. Der Uwe verhaftet noch seinen eigenen Vater.

Silke: Nun mal langsam mit die Pferde. Wir Verdächtigen die beiden Herren doch garnicht. Eher das Gegenteil. Sie sollen uns behilflich sein, bei der Aufklärung.

Charlotte: (*leicht ironisch*) Spitze. Dann hätte Vater endlich etwas zu tun und die Flohmärkte wären unwichtig. Vater und Herbert als Privatdektive. Ich lache mich schlapp.

Silke: Also. Die Flohmärkte sind eigentlich das Wichtigste bei der Aufklärung. Es ist nämlich so.....(*Silke wird vom Klingeln an der Haustür unterbrochen*)

(*Ruth öffnet und Fritz von der Zeitung kommt auf die Bühne*)

7. Auftritt

Ruth, Klara, Charlotte, Silke, Fritz

Fritz: (*verbeugt sich vor den Damen*) Moin zusammen. Wie angenehm. Damenrunde und eine hübscher, wie die andere.

Klara: (*belehrend*) Es heißt: Hübscher "als"! "Wie" benutzt man, wenn alle gleich hübsch sind!

Fritz: Aber das meine ich doch. Alle sind genauso hübsch, als die andere.

Klara: Jetzt heißt es aber "wie die andere"

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ruth: *(zu Klara)* Wir wissen doch, was er meint.

Klara: Es geht um's Prinzip!

Charlotte: Vielleicht sollte sich der Herr erst einmal vorstellen, ehe wir mit dem Unterricht beginnen.

Fritz: *(verbeugt sich wieder)* Gestatten. Fritz Müller. Ich bin freier Mitarbeiter der hiesigen Zeitung.

Klara: Das hätte ich nie für möglich gehalten. Ein Zeitungsfritze ohne grammatikalische Kenntnisse.

Fritz: Sehen sie. Ich kann noch jede hübsche Dame überraschen.

Ruth: Na ja. Vielleicht die hübschen Damen, aber die klugen und hübschen Damen wohl eher nicht.

Silke: *(grimmig)* Bieten Sie dem Mann von der Zeitung bloß keinen Kaffee und Kuchen an. Die haben immer Sitzfleisch und schreiben nachher ganz andere Dinge in die Zeitung, als...wie.... man es gesagt hat.

Fritz: Meine hübschen und klugen Damen, *(Fritz schaut besonders Klara an,* Ich möchte doch nur eine klitzekleine Auskunft. Die Polizei war und ist hier im Haus. Und wo die Polizei ist, gibt es auch ein Verbrechen.

Klara: *(zu Fritz)* Sehen sie hier irgendein Verbrechen? Das ist hier rein ein Kaffeeklatsch.

Fritz: *(schaut auf Silke)* Unter Polizeischutz?

Charlotte: Ja und! Sie sehen ja, was hier für Typen auftauchen.

Fritz: Welcher Typ ist hier denn aufgetaucht? Das ist ja schon mal sehr interessant!

Klara: *(ironisch)* Grammatikalisch eine Null und auch noch schwer von Begriff.

Silke: So. Das reicht jetzt. *(Silke steht auf und stellt sich vor Fritz)* Die Fragerei hat nun ein Ende. *(Silke zeigt auf die Haustür)* Da ist der Ausgang....Herr....Herr.....Zeitungsfritze.

Fritz: *(beleidigt)* Ich komme wieder meine Damen. *(Fritz geht zu Klara und gibt ihr einen Handkuss)* Eine hübscher, wie die andere.

Klara: *(zieht schnell die Hand weg)* Seien Sie froh, dass Herbert nicht anwesend ist. Der hätte Ihnen mit wenig Worten, viel erzählt. So sieht das nämlich aus! Sie.....sie Zeitungsentente.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Fritz: (*forsch*) Ich mag Frauen, die wissen, was sie wollen.

(*Fritz geht von der Bühne. Er wirft Klara noch einen Kuss zu*)

8. Auftritt

Ruth, Klara, Charlotte, Silke

Ruth: Klara. Die Männer sind verrückt nach dir. Nun hast du schon zwei Verehrer.

Charlotte: (*grinsend*) Einer, der fast nichts sagt und einer, der zuviel sagt.

Silke: Wir müssen jetzt mal mit unserem Fall weiter machen. Wo waren wir eigentlich?

Ruth: Ich glaube, bei den Flohmärkten.

Silke: Stimmt. Also. Wir denken, dass die alte Dame den Familienschmuck in einem Möbelstück verstaut hat. Vielleicht in der Truhe, in der kleinen Kommode oder am ehesten im Sekretär im Geheimfach.

Charlotte: Habt ihr da denn genau nachgeschaut?

Silke: Das ging ja nicht. Diese drei Möbelstücke hat doch der Flohmarkt Händler der Dame abgekauft. Wahrscheinlich samt dem wertvollen Familienschmuck.

Klara: Ich gehe wohl recht in der Annahme, dass keiner von beiden davon weiß. Außer, der Händler hat den Schmuck inzwischen gefunden oder der Besitzerin ist es wieder eingefallen, wo sie ihn versteckt hat.

Silke: Dann hätte man uns schon informiert. Das ist ja auch heute am Vormittag erst passiert.

Charlotte: Mir ist immer noch nicht klar, was mein Vater und Herbert für eine Rolle dabei spielen.

Ruth: Ich finde das auch alles sehr undurchsichtig.

(*Es klingelt wieder an der Tür. Charlotte öffnet. Uwe kommt auf die Bühne*)

9. Auftritt

Ruth, Klara, Charlotte, Silke, Uwe.

Uwe: Falscher Alarm. Die Kollegen haben nur wertlosen Modeschmuck sicher gestellt. Hier ist alles geklärt? Können wir loslegen?

Silke: Man kommt hier ja zu nichts.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Uwe: (*ironisch*) Außer zum Kekse essen, oder?

Klara: Jetzt muss ich deine Kollegin mal in Schutz nehmen. Wir wurden von so einem Zeitungsfritzen heimgesucht. Der machte hier auf Gentleman. Diese.....diese grammatikalische Niete.

Charlotte: Und hat auch noch ein Auge auf Klara geworfen.

Uwe: (*erschrocken*) Ihr habt dem Zeitungsmenschen doch wohl nichts erzählt?

Ruth: Was hätten wir ihm denn erzählen sollen? Ich weiß noch von nichts.

Charlotte: Von dem verschwundenen Schmuck wissen wir schon. Das wäre schon eine Story für ihn gewesen.

Klara: Ob der überhaupt schreiben kann, da bin ich mir noch nicht so sicher. Wahrscheinlich kann der überall nur schöne Augen machen, sonst garnichts.

Silke: Uwe! Der Keksteller ist leer. Wir müssen jetzt zum Schluss kommen.

Uwe: Über die Kekse reden wir noch, Kollegin Silke. Dann kommen wir jetzt mal auf den Punkt.

Klara: Das wäre wunderbar. Ich werde ganz nervös, wenn man mich so im Unklaren lässt.

Charlotte: Vielleicht einen kleinen Eierlikör, Tante Klara? Das beruhigt.

Silke: Mir wird schlecht, wenn ich an Eier denke. Ich muss mal kurz verschwinden.

Ruth: (*zeigt auf die Küchentür*) Durch die Küche und dann links. Da geht's zum Clo.

(Silke steht auf und geht zur Küchentür hinaus)

Uwe: (*ernst*) Wenn das hier so weitergeht, überlege ich mir eine andere Strategie.

Charlotte: Ich hole nur schnell den Eierlikör. Dann kann es losgehen.

(Charlotte verschwindet kurz in der Küche und kommt mit der Flasche Eierlikör wieder herein. Sie stellt die Flasche auf den Tisch)

Uwe: Vor meiner Aufklärung wird kein Alkohol getrunken. Sonst muss ich nachher alles doppelt und dreifach erklären.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Auch Silke kommt wieder herein, sagt nichts und setzt sich. Sie sieht den Eierlikör und muss sich ein Tuch vor den Mund halten, da ihr wieder schlecht wird. Uwe guckt seine Kollegin missbilligend an)

Uwe: *(aufgebracht)* Kurz und gut.....

Klara: Nein. Nicht kurz und gut. So enden manche Krimis auch und das mag ich garnicht.

Uwe: *(ironisch)* Also lang und schlecht. Mein Vater Herbert und Oswald müssen den Familienschmuck suchen. Wir kennen die drei Möbelstücke, die die alte Dame an den Händler verkauft hat. Oswald und mein Vater müssen ab sofort alle Flohmärkte abklappern und nach der Kommode, der Truhe und dem Sekretär Ausschau halten. Wir haben Fotos von den Möbeln, also wird das wohl nicht so schwer sein, sie zu finden. Gleich morgen am Sonntag müssen sie los. Das war's.

Ruth: *(fassungslos)* Ich brauche jetzt erstmal 'nen Eierlikör.

(Alle rufen, ich auch. Silke wird wieder schlecht und läuft wieder auf die Toilette. Ruth holt Gläser und schenkt ein)

Uwe: Ich habe jetzt Feierabend. Her mit dem Eierlikör!

(Alle heben die Gläser, trinken aber noch nicht. Da geht die Haustür auf und Oswald und Herbert kommen vom Flohmarkt wieder. Oswald hat wieder eine Kuckucksuhr unter dem Arm. Beide bleiben staunend an der Tür stehen und gucken auf die große Gesellschaft. Silke kommt wieder zurück, etwas zerzaust und setzt sich schnell)

Oswald: *(findet die Sprache wieder)* Das ist aber nett, dass ihr alle meinen absoluten Spitzenfund sehen wollt. *(Oswald stellt die Uhr mitten auf den Tisch)* Bitte. Meine neue, alte, grandiose Kuckucksuhr.

Ruth: *(in die Runde)* Na, denn Prost!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"In's Kuckucksnest gelegt" von Bettina Zippel*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband